

PRESSEMITTEILUNG

Land startet Konferenz zur Baukultur

Das Architektur Haus Kärnten wurde am 10.04.2019 mit der ersten Kärntner Baukulturkonferenz einmal mehr zur zentralen Diskussionsplattform für die gebaute Zukunft des Landes. Landeshauptmann Stellvertreterin Dr. Gaby Schaunig und Landesrat Ing. Daniel Fellner luden auf Initiative der Abteilung für Gemeinden, Raumordnung und Katastrophenschutz zum Auftakt eines breiten Prozesses zur Neuordnung der Kärntner Baukultur.

Kärnten baut vor

Kärnten setzt als erstes Bundesland die vom Bund beschlossenen baukulturellen Leitlinien auf Landesebene um. Denn zunehmende Zersiedelung, schwindende Nahversorgung, um sich greifendes Ortskernsterben, wild wuchernde Seen-Verbauung betreffen jede Kärntnerin und jeden Kärntner tagtäglich. Was heute gebaut wird begleitet uns oft lebenslang. Grund genug sich genau zu überlegen was man wo in die Welt stellt, meint Landeshauptmann-Stellvertreterin Gaby Schaunig: „Wir alle tragen dafür Verantwortung, was gebaut und auch was nicht gebaut wird. Eines ist klar: Wir verhütteln und verbauen zu viel. Was wir tun müssen, ist Ortskerne beleben und nachhaltige Qualität in unsere Bausubstanz bringen. Dazu brauchen wir Partner – und die haben wir zum Glück: Von Bundes- bis hin zur Gemeinde-Ebene.“

Baukultur und Raumordnung in wilder Ehe

Einen einleuchtenden Vergleich fand Raumordnungsreferent Landesrat Daniel Fellner in seinem einleitenden Appell: „Baukultur ist mehr, als nur die Frage: Wie baue ich mein Haus? Baukultur und Raumordnung, das ist im besten Fall wie eine gute Ehe. Bei uns in Kärnten allerdings eher eine wilde Ehe, wenn nicht gar ein schlampiertes Verhältnis. Ich denke da beispielsweise an die riesigen Einkaufszentren samt Parkplätzen in so gut wie allen Ortseinfahrten samt den darauf folgenden leider oft verwaisten Stadtzentren. Deswegen bin ich wild entschlossen, diesem Wildwuchs mit einem neuen, mutigen Raumordnungsgesetz Einhalt zu gebieten. Denn ich will unseren Kindern ein lebenswertes Kärnten mit lebendigen Ortskernen und gleichzeitig viel freier Natur weitergeben. Das Kärnten, das wir so lieben und so schön finden. Dafür müssen wir alle gemeinsam Bewusstsein schaffen.“ Abteilungsleiter Franz Sturm ergänzte daraufhin: „Wir versuchen heute und in Zukunft ein neues Verständnis von Baukultur umzusetzen, denn wir müssen uns bewusst sein: Die Baukultur von heute ist das baukulturelle Erbe von morgen.“



Baukulturelle Leitlinien des Bundes

In diesem Sinne startete die Erstellung der baukulturellen Leitlinien für Kärnten mit einem hochkarätigen Vertragsprogramm. Die Leiterin der Geschäftsstelle des Beirats für Baukultur in der Abteilung II/4 im Bundeskanzleramt, Sektion Kunst und Kultur Dr. Elsa Brunner führte in den weitläufigen und vielschichtigen Prozess ein, der zur Erstellung der baukulturellen Leitlinien auf Bundesebene führte. Darüber hinaus erklärte sie wie sich diese nun auf anderen Ebenen weiterentwickeln und in den einzelnen Bundesländern und Gemeinden angenommen werde. Besonders wichtig war Brunner auf die zentrale Rolle der Bürgermeisterinnen als letztendliche Wahrer der Baukultur hinzuweisen. Ihr Wunsch: „Mögen die baukulturellen Leitlinien auf allen Ebenen ankommen.“

Baukulturreport und Best Practice: Hinterstoder

Der Vorsitzende des Baukulturbirats im Bundeskanzleramt und Vorstand der Architekturstiftung Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Kühn stellte den dritten österreichischen Baukulturreport vor, der als Blick in die baukulturelle Zukunft Österreichs aufgebaut ist. Auf Basis der bisherigen baukulturellen Entwicklung und aktuellen, globalen Megatrends wurden denkbare Szenarien entwickelt und nach ihrer Wahrscheinlichkeit bewertet. Danach wurden daraus Chancen und Risiken abgeleitet um schließlich, korrespondierend mit den baukulturellen Leitlinien, strategische Leitgedanken für eine positive baukulturelle Zukunft zu entwickeln. So wird es möglich die Gegenwart von der Zukunft her zu denken.

Die Studiengangsleiterin im Bereich Architektur der FH Spittal FH-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Elisabeth Leitner, MBA stellt die Strategien des Vereins Landluft für baukulturelle Qualität vor und bot mit ihrer kurzen Einführung in den vielfach ausgezeichneten baukulturellen Prozess von Hinterstoder in Oberösterreich eine Schablone für den Kärntner Prozess an.

„Nur durch Umsetzungen können wir Baukultur beweisen.“

Die Grundlage für den angestrebten Prozess bildete eine von der Landes-Abteilung 3 durchgeführte Umfrage, die Elias Molitschnig vorstellte. Davon und von der anschließenden Themensammlung im „Wordcafé“ ausgehend werden die nächsten Termine der Baukulturkonferenz gestaltet werden. Die baukulturellen Leitlinien des Bundes sollen mit spezifischen Kärntner Themen, wie Raumordnung, Tourismus und Städtebau angereichert und schließlich durch konkrete Handlungsempfehlungen und Prozessvorgaben in die Tat umgesetzt werden. Unterabteilungsleiter DI Hartwig Wetschko stellte die Frage: „Wie kriegen wir die PS am Boden? Es bringt nichts nur Papier zu produzieren, das in der Schublade verschwindet. Nur durch Umsetzungen können wir Baukultur beweisen.“



Bei der Auftaktkonferenz am 10.04.2019 wurden zentrale Themen identifiziert. Nun folgen vertiefende Workshops im Architektur Haus Kärnten.

Workshops jeweils von 14 – 18.00 Uhr

24. April 2019

Stärkung von Stadt- und Ortskernen in Verbindung mit flächensparendem Bauen

08. Mai 2019

29. Mai 2019

19. Juni 2019

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://architektur-kaernten.at/programm/schwerpunkte/kaernten-baut-vor>

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos, um verbindliche Voranmeldung bis 18. April 2019 wird gebeten: office@architektur-kaernten.at

KÄRNTEN BAUT VOR

Erstellung der baukulturellen Leitlinien

Bauen schafft Räume, verändert Landschaften, beeinflusst das Klima, bewirkt Energieverbrauch und spielt damit eine enorm große Rolle im Umgang mit unserer Umwelt. Baukultur wird in Gebäuden, Straßen, Plätzen ebenso sichtbar wie in Dorfzentren, der Kulturlandschaft oder Gewerbearks. Gelungene Baukultur steigert die Lebensqualität, wertet den Wirtschaftsstandort Kärnten auf und braucht daher Aufmerksamkeit in der Planung und Umsetzung. Baukultur hat darüber hinaus zum Ziel, dass sämtliche Bauwerke auf die hohe Qualität unseres Landschaftsraumes angemessen reagieren und einen Mehrwert für unseren Lebensraum schaffen.

Vor zwei Jahren wurden die baukulturellen Leitlinien des Bundes beschlossen. Die Kärntner Landesregierung hat den Beschluss gefasst, die baukulturellen Leitlinien des Bundes auf den Wirkungsbereich des Landes zu adaptieren und wird auf dieser Basis in den nächsten Monaten Leitlinien und ein Impulsprogramm für Kärnten entwickeln.



Die Baukulturellen Leitlinien des Bundes finden sich hier zum Download:

www.baukulturpolitik.at/baukulturelle-leitlinien/baukulturelle-leitlinien-des-bundes-beschlossen/

Dritter Baukulturreport

Es gibt ein klares Bekenntnis der Bundesregierung zu einer Baukultur, die alle Bereiche der Republik umfasst – der Baukulturreport und die Baukulturellen Leitlinien des Bundes sind dabei wichtige Impulsgeber für eine engagierte Diskussion zu einem bundesweit relevanten Thema.

[https://www.baukulturpolitik.at/baukulturreport/dritter-baukulturreport/](http://www.baukulturpolitik.at/baukulturreport/dritter-baukulturreport/)

Vortragende zur Auftaktkonferenz KÄRNTEN BAUT VOR:

Dr. Elsa Brunner

Leiterin der Geschäftsstelle des Beirats für Baukultur in der Abteilung II/4 im Bundeskanzleramt, Sektion Kunst und Kultur. Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Diverse Führungsfunktionen, darunter 2000 bis 2005 Landesschulratsdirektorin in der Steiermark, 2006 bis 2015 Leiterin der Abteilung Denkmalschutz und UNESCO-Welterbe im BMUKK bzw. BKA. Spezialisierung auf Strategie- und Steuerungsfragen in der Verwaltung. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Umsetzung der Baukulturellen Leitlinien des Bundes, Verbreitung des Dritten Baukulturreports und Stärkung der Verbindung der Sektoren Raum und Kultur.

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Kühn

Studium an der TU-Wien (Dipl.Ing.) und an der ETH-Zürich (Dr.sc.techn.); unterrichtet am Institut für Gebäudelehre der TU-Wien; seit 1995 im Vorstand der österreichischen Gesellschaft für Architektur; seit 2000 Vorstand der Architekturstiftung Österreich. Zahlreiche veröffentlichte Publikationen; seit 1992 Architekturkritiker für "Die Presse" und "Architektur & Bauforum". Studiendekan der Studienrichtungen Architektur und Building Science an der TU Wien seit 2008; Vorsitzender des Beirats für Baukultur im Österreichischen Bundeskanzleramt. seit 2015; Kommissär für den österreichischen Beitrag zur Architekturbiennale in Venedig 2014.



FH-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Elisabeth Leitner, MBA

Stammt aus Amstetten in Niederösterreich, hat in Wien Architektur und Eventmanagement studiert und zur Thematik „Kulturhauptstadt Europas und Stadtentwicklung“ promoviert. Sie forscht und lehrt an der FH Kärnten in Spittal an der Drau, wo sie Studiengangsleiterin im Bereich Architektur ist. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind die Initiative Kulturhauptstadt Europas sowie partizipative Stadt- und Regionalentwicklungsprozesskultur. Seit 2019 ist sie Obfrau von Landluft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen.

Mehr Informationen auf: www.architektur-kaernten.at

Kontakt:

Raffaela Lackner

GF Architektur Haus Kärnten
mobil. 0043 664 1237564
mail. lackner@architektur-kaernten.at



office@architektur-kaernten.at
www.architektur-kaernten.at

mobil. 0043 664 123 7564
büro. 0043 463 504577

St. Veiter Ring 10
9020 Klagenfurt